

noch Arbeit genug übrig für den Einzelnen, der langsam und sorgfältig Schritt für Schritt vordringend, sich einfügend und einlebend in das Lebewerk des Sees, ein Geheimnis um das andere erforscht. Jeder See hat seine eigene Geschichte durchlebt und stellt heute eine eigene Lebensgemeinschaft dar, die auf ihren Erforscher wartet.

Kleine Mitteilungen.

Die Anfrage bezügl. Konservierung von Nacktschnecken (Arch. f. Molluskenk., 1926, S. 74) kann ich folgendermaßen beantworten:

Wenn es auf gute Erhaltung der äußeren Formen ankommt — nicht auf Konservierung für histologische Untersuchungen — so injiziert man die in Wasser erstickte Schnecke mit Alkohol oder mit 4% Formol in Alkohol; da stülpt fast jedes Exemplar sogar die Fühler aus und unter 10 Exemplaren wird gewiß wenigstens eines genau so aussehen wie eine lebende, frisch umherkriechende Nacktschnecke.

Dr. L. Kusč er.

Die Egelseuche der Schafe

ist von grossem Einfluß auf die Schafhaltung. Sie wird hervorgerufen durch den großen Leberegel (*Distomum hepaticum*), der sich durch seine eigenartige Lebensweise auszeichnet. Er macht einen Teil seiner Entwicklung in *Lymnaea truncatula* durch und nur dort, wo sich diese Schnecken aufhalten, kommt der große Leberegel zur Entwicklung und tritt die Egelseuche unter den weidenden Schafen auf. Diese Fundstellen festzustellen, ist daher erste Bedingung für eine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Kuscer Ljudevit [Ludwig]

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 155](#)